



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

01/23

Februar

am 5. März werden Sie einen neuen Oberbürgermeister oder eine neue Oberbürgermeisterin wählen können. Klar ist, wer für die Macher von WIR der Favorit ist. Deshalb finden Sie auf Seite 7 ein Interview mit Mike Josef, exklusiv in WIR und mit Bezug auch auf unseren Stadtteil. Wer über die Jahre die Berichtserstattung über ihn in Frankfurter Zeitungen oder im Fernsehen verfolgt hat, wird viel Positives gelesen und gesehen haben, Kritik nur in wenigen Fällen. Ein kluger, zuhörender und ausgleichender Kandidat.

Aus dem Ortsbeirat

Nein, das neue Jahr begann nicht mit dem früher üblichen Neujahrsempfang. Der Ortsbeirat will lieber den Jahresempfang im Sommer beibehalten.

In der Januar-Sitzung wurde in der Bürgerfragestunde vor allem über das Bürgerhaus diskutiert und dessen mangelnde Nutzungsmöglichkeiten. Anlass war ein vorliegender SPD-Antrag. So wurde bemängelt, dass man auf Anfragen noch nicht mal eine Antwort erhalte.

Weitere Themen waren ein vorliegender Antrag zum schnellen Internet und ein Bericht der Seniorenbeirätin zum Entwicklungsplan für öffentliche Toiletten in Frankfurt (26 sind geplant). Der Ortsbeirat will sich Gedanken machen, wo in unserem Stadtteil eine solche Toilette sinnvoll ist (z. B. im alten Rathaus).

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass die Feiern zum 175. Jahrestag des Paulskirchenparlaments vom 18. bis zum 21. Mai stattfinden sollen. Der Jahresempfang des Ortsbeirats ist für den 13. Juni geplant.

Folgende Anträge wurden dann einstimmig verabschiedet:

- Für die Entsorgung von Laub und Grünabschnitt sollen saisonal Behältnisse für Laubsammlung und kostenlose Papiersäcke zur Verfügung gestellt werden (CDU und Grüne).
- Der Magistrat soll eine Kooperationsvereinbarung mit einem Anbieter für schnelles Internet treffen, das Glasfaser bis in die Wohnung und damit schnelles Internet bietet (CDU).

- Für den Rufbus Knut sollen weitere Haltepunkte in Bad Vilbel ausgewiesen werden (CDU, Anm. d. Red.: dem wird die Stadt nur zustimmen, wenn Bad Vilbel sich an den Kosten beteiligt).
- Der Magistrat wird aufgefordert, ein Vermarktungskonzept für das Bürgerhaus vorzustellen und über die Auslastung des Bürgerhauses zu berichten (SPD).

Ein weiterer Antrag der SPD zur Aufstellung von Glascontainern soll direkt mit der FES geklärt werden. Zudem wurde noch beschlossen, dass der Ortsbeirat wie immer die Kosten für die Weihnachtsbaumbeleuchtung übernimmt. Einem als Tischvorlage vorgelegten Antrag aus dem Stadtparlament, dass die Vergabe von E-Scooter-Lizenzen in Frankfurt per Ausschreibung erfolgen soll, wurde ebenfalls zugestimmt.

Am 14. Februar war Schuldezernentin Sylvia Weber zu Gast um über die Versorgung mit Kita-Plätzen in Nieder-

Erlenbach zu informieren. Wegen des Umfangs der Informationen finden Sie einen Extra-Artikel auf Seite 4.

Außerdem wurden Infos zum Bau des Spielplatzes An den Bergen verteilt und darauf hingewiesen, dass die konkrete Planung auf der OBR-Sitzung am 13. Juni vorgestellt werden. Auf der nächsten Sitzung am 21. März wird das Amt für Straßenbau und Erschließung letzte Detailplanungen für den Radweg nach Niedereschbach vorstellen, dessen Bau am 1. April beginnen soll.

Verabschiedet wurden:

- Der Ortsbeirat fordert, dass er über Vorhaben im Stadtteil informiert werden möchte, bevor er es in der Presse liest (CDU).
- Der Magistrat soll seinen Einfluss geltend machen, damit wenigstens ein Geldautomat in Nieder-Erlenbach vorhanden ist (SPD. Am Rande war zu hören, dass die Volksbank beabsichtigt, ihren Automaten wieder in Betrieb zu nehmen):



Ein gefährlicher Weg

Kein kluger Gedanke der CDU-Fraktion, in ihrem Antrag für schnelles Internet eine Privatfirma als Kooperationspartner zu benennen; das haben zum Glück andere aus dem Ortsbeirat verhindert. Man könnte sonst auf dumme Gedanken kommen: Bad Vilbel will ein Rechenzentrum ansiedeln, da braucht es ein schnelles Netz. Zufällig hat Bad Vilbel diese Firma ja als Kooperationspartner. Und zufällig ist die Stadt Bad Vilbel der Arbeitgeber des Ortsvorstehers. Es soll hier nichts unterstellt werden, aber im Kleinen fängt so manches an, was in der EU sozialdemokratische Abgeordnete getroffen hat. Ja, das wird auch in einem SPD-Blättchen benannt.

Auch ein wenig blauäugig ein weiterer CDU-Antrag: Knut solle doch in Bad Vilbel mehr Haltepunkte bedienen. Sehr wünschenswert. Und wer zahlt? Die Antwort des Magistrats ist absehbar: wenn sich Bad Vilbel an den Kosten beteiligt, werden wir das gerne einrichten.

Diesmal fällt es mir leicht

Mit Mike Josef hat die SPD einen überzeugenden Kandidaten aufgestellt: klug, mit kommunalpolitischer Erfahrung, den Menschen zugewandt. Auch klug genug, auf den Rat von anderen zu hören und aus vielen Ratschlägen die richtige Entscheidung zu treffen. Selbst die ansonsten eher konservativ ausgerichtete FAZ hat bisher durchweg positiv berichtet und meinte in einem Kommentar, er habe als einziger Kandidat eine gute Plakatwerbung und mute seinen Wählerinnen und Wählern auch Inhalte zu.

Bei seinem Vorgänger-Kandidaten konnte ich mein Wahl-Kreuzchen nicht bei der SPD machen, was mir schwer fiel. Diesmal weiß ich, dass kein Egomane antritt, sondern ein für die Sache engagierter Mensch, der auch seine Fehler hat, aber damit umzugehen weiß. Ich kann ihn als OB uneingeschränkt empfehlen.

Gert Wagner



Bei www.kunstefan.de finden Sie ständig wechselnde Angebote aus den Bereichen Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten. Ankauf, Verkauf und Vermittlung von Kunst, Nachlässen und Auflösungen.

Email: info@kunstefan.de

Telefon: 0151-21952212



Kinderbetreuung

Ein volles Haus hatte die OBR-Sitzung, weil Sylvia Weber (SPD) als Schuldezernentin Rede und Auskunft stand für die Versorgung von Kita- und Schulplätzen in Nieder-Erlenbach. Zunächst führte sie einige Fakten auf. So gibt es sinkende Schülerzahlen im Schulbezirk. Die Jahrgänge 0 bis 6 Jahre gehen von 183 auf 134 Kinder zurück. Der Versorgungsgrad mit Plätzen liege bei U3 bei 54 % (Versorgungsziel 53 %), bei U6 bei 87 % (Ziel 100 %) und bei Ü6 bei 101 %.

Bei den Kita-Plätzen habe die Verteilung am 1. Februar begonnen. Der Bau für die Kita Westrand sei 2011 vorgezogen worden mit der Kita Mühleninsel. Das Gleiche, nämlich das Vorziehen des Baus, wolle man nun auch beim Baugebiet südlich Riedsteg machen und eine Kita aus Holzmodulen am Westrand bauen. Dies dauere aber mindestens zwei Jahre. Als Zwischenlösung sei eine Kita in den Räumen der Frankfurter Sparkasse angedacht worden. Dies sei von der Vermieterin abgelehnt worden, weil eine andere Nutzung vorgesehen war. Diese habe sich aber zerschlagen und man sei nun erneut mit der Vermieterin in Kontakt getreten und habe eine zweijährige Zwischenlösung angeboten. Dem sei die Vermieterin aufgeschlossener gewesen. Wenn dies dennoch fehlschlagen sollte,

Rund um Nieder Erlenbach

will Weber noch einmal mit der Saalbau in Kontakt treten, um deren Bedenken für eine Zwischenlösung im Bürgerhaus auszuräumen.

Auch in der Kita Im Sauern fehle Personal wurde moniert. Dem stimmte die Dezernentin zu, aber in Frankfurt fehlten über alle Träger hinweg etwa 500 Betreuerinnen und Betreuer, gegenseitiges Abwerben erhöhe die Personalzahlen auch nicht. Man versuche schon, mit Zusätzen wie Jobticket und ähnlichem die Besoldung attraktiver zu machen, aber es werde eben nach einem bundeseinheitlichen Tarif bezahlt.

Auch beim Hort sollen alle einen Betreuungsplatz erhalten. Die Grundschule soll zur Betreuungsschule weiter entwickelt werden. Generell soll hier die Dreizügigkeit angestrebt werden.

Gymnasium Nord: Die Pläne bestehen, aber für die große Fläche benötige man viele Grundstücke, und das Umlenungsverfahren sei in diesem Gebiet noch nicht abgeschlossen. Die Nassauische Heimstätte habe sich bisher einem Grundstückstausch verweigert.

Eine große Zahl von Tagesmüttern und -vätern war auch zugegen um ihre Anliegen vorzutragen, was hier zu weit führt und auch nicht stadtteilbezogen ist.

Insgesamt war, bis auf einen polemischen Beitrag, die Diskussion sehr

sachlich. Sowohl die Besucherinnen und Besucher als auch die Dezernentin mit ihren Mitarbeiter/innen konnten an dem Abend eine Menge neuer Informationen mitnehmen. Darunter auch, dass auch unser Stadtteil vom Fachkräftemangel und Lieferengpässen nicht verschont bleibt. Aber es bleibt ein wenig Zuversicht, dass bis zum Herbst eine Lösung gefunden wird.

Es geht wieder

Ja, Weihnachten ist schon eine Weile her, aber Ende des vergangenen Jahres gab es sie wieder: die Weihnachtsmärkte. Auch der Erlenbacher Weihnachtsmarkt in der Obermühle hatte fast vorpandemische Besucherzahlen, insbesondere am Freitag Abend. Glühwein und Gebrutzertes fanden guten Absatz. Und man konnte wieder gut miteinander quatschen.

Auch die Bodentrampler konnten nach der Zwangspause wieder ihr komplettes Programm durchziehen. Kostümsitzung, Weiberfassenacht und Kindermaskenball.

Der Erlenbach-Podcast

Gut, nicht jeder weiß, was ein Podcast ist. Aber Radio kennt jeder. Und ein Podcast ist Online-Radio, in dem man sich die Sendung zu jeder Zeit anhören kann.

So haben die Fünftklässler Leonie, Charlotte und Max und Alina aus der 6. Klasse in einem Workshop einen Po-

odcast mit News rund um Erlenbach und der Welt, Sport, lustige Fakten usw. erstellt. Neugierig? Einfach den QR-Code scannen, schon sind Sie drin. Auch wenn die eine oder andere Nachricht nicht mehr ganz so aktuell ist macht es Spaß, mal reinzuhören.



Natur-Fachkräfte

Von wegen Fachkräftemangel: der Wasserbauingenieur und Landschaftsgärtner Biber ist wieder aktiv und. Im Wasserbau tätig und nagt schon mal vorsorglich einige Bäume um. Die meisten wohl an der schon vor Jahren bevorzugten Stelle. Einen schon fast durchgenagten Baum an der L3008-Brücke haben Grünpfleger sicherheits halber gefällt. Am Stumpf kann man noch erkennen, dass nicht mehr viel gefehlt hat zum Kippen.

Und die Piloten der Kranichlinie sind auch längst wieder im Einsatz: Die besten Nistplätze werden wohl die Kraniche bekommen, die in mehreren Gruppen schon am 1. Februar über Nieder-Erlenbach hinwegzogen. Vorbei mit dem Winter. Es gibt allerdings Gerüchte über Unmut bei den Kranichen, weil der Winterurlaub immer kürzer werde.

Meinung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Auch in diesem Jahr wird wieder einmal über ein Verbot des Silvesterfeuerwerks diskutiert.

Im Grunde fast ausschließlich emotional ohne das Thema zu versachlichen. Es geht soweit, dass selbst Politiker hier von Einschränkungen der persönlichen Freiheit der Bürger in unserem Land sprechen. Mir persönlich geht diese Argumentation zu weit, da ich nicht nachvollziehen kann, welche Freiheit damit gemeint ist.

Die Freiheit, mit Feuerwerk unabsichtlich oder auch absichtlich zu verletzen? Die Freiheit, schon Tage vor und nach Silvester zu jeder Tages- und Nachtzeit Feuerwerk abzubrennen? Die Freiheit, Bürger mit Lärm, Gestank und Feinstaub zu belästigen? Die Freiheit, unsere Tierwelt in Angst und Schrecken zu versetzen? Darauf würde ich gerne verzichten!

Aus meiner Sicht sollte über dieses Thema sachlich diskutiert werden, zum Beispiel was dafür oder dagegen spricht.

Dafür:

1. Spaß

2. Wirtschaft und Konsum

Dagegen:

1. unsachgemäßer Umgang mit Feuerwerk

2. Kriminelle Angriffe mit Feuerwerk auf Mensch und Tier

3. Extreme Belästigung durch Krach

4. Rauch & Feinstaub

5. Belegung von Notaufnahme

6. Überlastung von Krankenhauspersonal

7. Feuerwerk außerhalb gesetzlichen Zeitfensters

8. Feuerwerk in Händen von Kindern und Jugendlichen

9. Unnötige Feuerwehreinsätze

10. eine komplett verängstigte Tierwelt

Aus diesen Gründen plädiere ich für ein geplantes Feuerwerk, durchgeführt von professionellen Feuerwerken, wie z.B. in Sydney, Australien.

Dadurch würde der Punkt 3 durchaus reduziert und die Punkte 1-2-5-6-7-8-9 entfallen komplett - es würde ein ungefähres Gleichgewicht der Argumente geschaffen.

Frank Gaul

Danke

Seit der letzten Ausgabe haben uns wieder zahlreiche E-Mails erreicht, sowohl mit Meinungen als auch mit einem bloßen „Dankeschön“ für die Information durch WIR. Dafür danken wir wiederum. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alles veröffentlicht wird (und auch manchmal nicht soll).

Interview mit Mike Josef

Zur OB-Wahl am 5. März tritt für die SPD Planungs- und Sportdezernent Mike Josef an, der es trotz der frühen Distanz zum abgewählten OB nicht leicht haben wird; trotz aller Anerkennung für seine Leistungen in den Medien.

WIR: Mike, Du kandidierst für die SPD bei der Oberbürgermeisterwahl. Wie kannst Du Wählerinnen und Wähler überzeugen, Dir ihre Stimme zu geben?

MJ: Frankfurt bietet vielen Menschen Lebenschancen. Ich weiß, wovon ich rede, denn ich selbst bin einer von ihnen. Ich lebe seit zwanzig Jahren in unserer Stadt und habe hier mein Glück gefunden. Frankfurt ist mein Zuhause. Ich bin sehr dankbar hier zu leben und ich möchte Frankfurt etwas zurückgeben. Deswegen kandidiere ich für das Amt des Oberbürgermeisters.

Ich bin überzeugt, meiner Agenda können viele Frankfurterinnen und Frankfurter zustimmen. Ich setze mich ein:

1. Starke Wirtschaft / Gute Arbeit
2. Kulturelle und sportliche Vielfalt
3. Mieter schützen / Faire Mieten
4. Moderne Schulen und Kitas
5. Klimaschutz und Lebensqualität in allen Stadtteilen
6. Sichere und saubere Stadt.

Mein Ziel bleibt eine lebenswerte, tolerante und weltoffene Stadt. Arbeiten wir gemeinsam an der Zukunft Frankfurts.

WIR: Du hast ja schon viel Regierungserfahrung in Frankfurt, über 6 Jahre Planungsdezernent, seit einem guten Jahr auch Sportdezernent. Ist das Sportdezernat der „seelische Ausgleich“ für den Ärger im Planungsdezernat?

MJ: Als alter Fußballer kann ich Eurer Vermutung nur recht geben. Sport macht mir viel Spaß. Ich sehe aber auch die große Bedeutung für unsere Stadtgesellschaft und die wertvolle Arbeit der Sportvereine. Sie halten unser Frankfurt zusammen. Die Sportvereine haben unter der Pandemie und jetzt während der Energiekrise gelitten. Wir dürfen sie nicht im Regen stehen lassen.

WIR: Bei Planern und Architekten hast Du hohes Ansehen, aber überall, wo gebaut werden soll, hagelt es Proteste von bisherigen Anwohnern. Wie hält man das aus und warum dauern Planungsprozesse so lange?

MJ: Keine Frage, das ist manchmal schwierig. Ich verstehe ja die Menschen, die von einer Baumaßnahme betroffen sind. Wenn man allerdings der Auffassung ist, dass es das Richtige für unsere Stadt ist, darf man sich nicht entmutigen lassen.

WIR: Werden wir mal ganz lokal: Die Bebauung Westrand in Nieder-Erlenbach ist ja nach vielen Jahren nun nahezu abgeschlossen. Woran hapert es am Baugebiet „Südlich Riedsteg“, und wenn es endlich bebaut wird: wird es in Nieder-Erlenbach endlich eine Turnhalle geben?

MJ: Für das Baugebiet Südlich Riedsteg wird ein Bebauungsplan erarbeitet. Das Verfahren ist fast abgeschlossen, im Laufe des Jahres soll der Bebauungsplan vom Stadtparlament beschlossen werden. Dann kann dort auch eine Turnhalle gebaut werden. Es geht auch hier voran. Der Ortsbeirat hat bereits die Straßennamen im neuen Baugebiet festgelegt.

WIR: Zum Schluss eine ungewöhnliche Bitte: Sag was Positives über Manuela Rottmann von den Grünen und Uwe Becker von der CDU.

MJ: Mit Uwe Becker habe ich im vergangenen Magistrat gut zusammengearbeitet. Auch wenn ich nicht viele persönliche Erfahrungen mit Manuela Rottmann habe, denn sie war ja lange weg aus Frankfurt, habe ich sie als pragmatisch erlebt.

WIR: Vielen Dank für die Informationen, und viel Erfolg bei den anstehenden Wahlen.

Das Interview führte Gert Wagner

Das Letzte

*Wie ist das jetzt gendertechnisch korrekt. Oberbürgermeisterwahl ist falsch. Oberbürger*innenmeister*inwahl? So wird das nie was mit der Sprachintegration von ausländischen Fachkräften. Und wer will dann noch Deutsch als*

Fremdsprache wählen?

*Ach ja, die Wahllokale sind wieder im Bürger*innenhaus.*

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, geg.1904, An den Bergen 33, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de.

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2500, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790,

email: gert.wagner@spd-nieder-erlenbach.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37

SPD Soziale Politik für Dich.

**AM 5. MÄRZ
IHRE STIMME
FÜR MIKE JOSEF**

**FÜR FRANKFURT.
MIKE JOSEF**